

## Pfeffel, Gottlieb Konrad: Im kühlen Park saß Prinz Porphyr (1788)

1      Im kühlen Park saß Prinz Porphyr  
2      Mit seinem Mentor einst nach Tische  
3      Und gähnte recht nach Standsgebühr;  
4      Als aus dem duftenden Gebüsche  
5      Das Lied der Nachtigall erscholl.  
6      Itzt wacht er auf. Entzückungsvoll  
7      Beschleichtet er die dunkeln Hecken,  
8      Um hinterrücks das arme Thier  
9      Zu haschen und es einzustecken.  
10     Es ist sultanische Manier  
11     Mit andrer Freyheit so zu spassen,  
12     Doch dießmal mußte sich Porphyr  
13     Den Appetit vergehen lassen.  
14     Sein erster Schritt verrieth ihn schon  
15     Und der geschreckte Vogel machte  
16     Mit schnellen Schwingen sich davon.  
17     Die Hoheit stampft und wandert sachte  
18     Dem Mentor zu. Der Mentor lachte;  
19     Beschämt fragt ihn der Königssohn,  
20     Der wohl des Tags auch einmal dachte:  
21     Wie kömmts', daß man in unserm Schloß  
22     Nicht eine Philomele findet;  
23     Indeß ein ungeheurer Troß  
24     Von Spatzen uns die Ohren schindet?  
25     Mein Prinz! dieß ist der Höfe Lauf,  
26     Versetzt der Mann; wie Fliegenschwärme  
27     Drängt sich das Heer der Thoren auf:  
28     Doch das Verdienst lebt fern vom Lärme,  
29     Verscheucht und gleichsam auf der Flucht,  
30     Nur der entdeckt es, der es sucht.